

2. Von der Anmeldung zur Beichte und Zeit.

Die Beichte wird am Sonntage vorher von der Kanzel für den nächsten Sonnabend angekündigt mit der Aufforderung, daß diejenigen, welche Theil nehmen wollen, sich bis zum Mittwoch anzumelden haben. *)

Die sich Anmelgenden werden von dem Prediger oder Küster in ein Buch eingetragen, welches aus Kirchenmitteln anzuschaffen ist. (Verz. I. S. 35. 82. — S. 36. 84. Kirchenordn. Suppl. I. 1. Cap. VIII. §. 3.)

Die verordnete Sonnabend-Beichte darf für Kränkliche, Schwangere, Alte und in großen Gemeinden für Fernwohnende auf den Sonntag Morgen verlegt werden. (Corp. Const. S. II. 1. 3. §. 4.) Der Anfang des Gottesdienstes darf jedoch nicht dadurch verzögert werden.

Fremde und unbekannte Personen haben sich persönlich bei dem Prediger zu melden und den Confirmationsschein mit der Bemerkung, daß sie sich ad sacra gehalten, vorzuzeigen. — Dienstboten sollen in der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, zur Beichte gehen. (Verz. I. 26. 60.) — Kein Prediger wird Bedenken tragen, Personen, welche jahrelang von ihrer Parochie entfernt leben müssen, z. B. Kaufleuten, Soldaten, Schiffen u. s. w., wenn sie ihre christliche Confession und Confirmation documentiren, zur Beichte zuzulassen. (Weber R. R. S. 169.)

Diejenigen, welche sich gegen das sechste Gebot vergangen haben, sollen ohne Rücksicht auf Geschlecht, Stand und Vermögen vorher zur Censur bei dem Prediger erscheinen, und soll dieser ein Zeugniß oder Bescheinigung darüber ausstellen. (Verz. I. 13. 23. Landesherrl. Rescr. vom 12. Februar 1780.)

Nichtconfirmirte und nicht zur Gemeinde Gehörige können von der Beichte zurückgewiesen werden, sonst keine, auch nicht Sacramentsverächter, Inquisiten, Gemüthsranke in lucidis intervallis und unrichtete Taubstumme. Trunkene jedoch, sowie Kranke im Fieberparoz-

*) Wichtig wäre es, wenn die Confitenten sich persönlich bei dem Geistlichen meldeten.